Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

23. Jänner 1861. Nro 19. 23. Stycznia 1861.

(133) **Kundmachung.** (2)

Nro. 45261. Zur Besetzung der Tabak-Großtrafik in Sniatyn, Kolomyjaer Kreises, wird die Konkurrenz-Verhandlung ausgeschrieben. Die mit dem Vadium von 60 fl. belegten Offerte sind bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Kolomyja bis einschließig 12. Februar 1861 zu überreichen.

Diese Großtrafik hat ihren Bedarf an Tabak- und Stempel-Materiale aus dem $5^2/_4$ Meilen entfernten Bezirksmagazine in Kolomyja zu beziehen. Der Verkehr betrug im V. J. 1860 an Tabak 15964 Pfund im Geldwerthe von 11880 fl. und an Stempeln 4392 fl.

Die näheren Bedingnisse können bei der Kolomyjaer k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Lemberg, am 12. Jänner 1861.

Ogłoszenie.

Nr. 45261. Dla obsadzenia wielkiej trafiki tytoniu w Sniatynie, w obwodzie Kołomyjskim, rozpisuje się pertraktacya konkurencyjna.

Oferty w wadyum 60 zł. zaopatrzone, mają być podane do c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej w Kołomyi włącznie do 12. lutego 1861.

Ta trafika ma pobierać potrzebny jej materyał tytoniu i stęplów z oddalonego o $5^2/_4$ mili magazynu powiatowego w Kołomyi. Obrót wynosił w roku administracyjnym 1860 w tytoniu 15964 funtów wartości pieniężnej 11880 zł., a w stęplach 4392 zł.

Bliższe warunki można prejrzeć w Kołomyjskiej c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej.

Od c. k. skarbowej dyrekcyi krajowej.

We Lwowie, dnia 12. stycznia 1861.

(131) **Edikt.** (2)

Nro. 15663. Vom k. k. Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Anton Singer und dessen Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider sie sub praes. 9. November 1860 Zahl 15663 pto. Extabulirung und Löschung einer Lastenpost aus dem Gutsantheile Broszkoutz Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Verhandlungs-Tagfahrt auf den 18. Februar 1861 Vormittags 9 Uhr angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Reitmann als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landesgerichte.

Czernowitz, den 14. Dezember 1860.

(137) **Kundmachung.** (2)

Nro. 7337. Vom k. k. Samborer Kreisgerichte wird hiemit kundgemacht, daß auf Grund des Güterabtretungsgesuches der Teresia Andermann und des mit den Konkursmassagläubigern am 4. November 1858 z. Z. 6599 abgeschlossenen gerichtlichen Vergleiches zur Vornahme der zu Folge Beschlußes vom 30. Juni l. J. Z. 2969 bewilligten öffentlichen Veräußerung der zur Konkursmasse gehörigen Realitätshälfte Nro. 108 im Przemyśler Viertel zu Sambor, nachdem alle früheren Lizitazionstermine wegen Mangel von Lizitazionslustigen fruchtlos verstrichen sind, ein neuer Termin auf den 28. Februar 1861 um 9 Uhr Vormittags festgesetzt, bei welchem diese Realitätshälfte auch unter dem auf 618 fl. 3 kr. öst. W. erhobenen Werthe veräußert werden wird.

Die Lizitazions-Bedingnisse können in der gerichtlichen Registratur oder bei der Lizitazions-Kommission eingesehen werden.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichts.

Sambor, am 31. Dezember 1860.

(128) **Edikt.** (2)

Nr. 2708. Vom Sanoker k. k. Bezirksamte als Gerichte wird den unbekannten Erben des Henoch Schweber hiemit kundgemacht, daß dem Ansuchen des Elias Rozner gemäß der Grundbuchsführung angeordnet wurde, im Lastenstande der ob dem Hause K. Z. 227 in Sanok zu Gunsten des Henoch Schweber haftenden Hälfte der Summe pr. 850 fl. KM. und seines Miethrechtes, das Miethrecht in den, in dem Vertrage vom 10. September 1848 bezeichneten Wohnbestandtheilen für die Dauer vom 1. November 1848 bis Ende Oktober 1853 zu Gunsten des Elias Rosner zu intabuliren, und daß Elias Rosner gegen die liegende Massa des Henoch Schweber de praes. 4. November 1860 z. Z. 2708 eine Klage auf Zuhaltung des oberwähnten Miethvertrages oder Zahlung von 131 fl. 25 kr. öst. W. eingebracht habe, worüber der belangten Massa Israel Zeller zum Kurator bestellt und die Tagsatzung zur summarischen Verhandlung auf den 11. März 1861 um 9 Uhr Vormittags angeordnet wird.

K. k. Bezirksamt als Gericht.

Sanok, am 22. Dezember 1860.

(126) **Edykt.** (2)

Nr. 8116. C. k. sąd obwodowy w Tarnopolu czyni wiadomo, iż do spuścizny zmarłej na dniu 2. maja 1843 w Tarnopolu bez ostatniej woli rozporządzenia Heleny Głowińskiej dzieci tejże a pomiędzy temi Honorata Głowińska jako prawni spadkobierce powołani są.

Ponieważ miejsce pobytu Honoraty Głowińskiej sądowi nie jest wiadomem, zatem wzywa się ją, ażeby w przeciągu jednego roku w tymże sądzie się zgłosiła i oświadczenie do spadku wniosła, ileże w razie przeciwnym po upływie tego czasu postępowanie spadkowe z zgłaszającemi się spadkobiercami i z postanowionym dla tejże kuratorem adwokatem Delinowskim przeprowadzone i ukończone zostanie.

Tarnopol, dnia 31. grudnia 1860.

(124) **Aufforderung** (3)

an die Herrn Gläubiger des Lemberger Handelsmannes Elias Treit.

Nro. 609. Das hohe k. k. Landesgericht in Lemberg hat mit dem Beschluße vom 17. Dezember 1860 Z. 49699 die Einleitung des Vergleichsverfahrens über das sämmtliche bewegliche und unbewegliche Vermögen des Lemberger Handelsmannes Elias Treit bewilligt, und mich mit der Durchführung dieser Vergleichsverhandlung betraut.

In Folge dessen fordere ich die Gläubiger der erwähnten Masse auf, ihre aus was immer für einem Rechtsgrunde herrührenden Forderungen gegen die Letztere, längstens bis zum 28. Februar 1861 beim Gefertigten k. k. Notar sub Nr. $132^2/_4$ so gewiß schriftlich anzumelden, widrigens sie, im Falle ein Vergleich zu Stande kommen sollte, von der Befriedigung aus allem der Vergleichsverhandlung unterliegenden Vermögen in so ferne ihre Forderungen nicht mit einem Pfandrechte bedeckt sind, ausgeschlossen werden würden.

Lemberg, den 9. Jänner 1861.

Franz Postępski,
k. k. Notar als deleg. Gerichtskommissär.

(135) **Edikt.** (2)

Nro. 48690. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte zivilgerichtlicher Abtheilung wird hiemit kundgemacht, daß bei demselben zur Befriedigung der, durch die k. k. Finanzprokuratur Namens des hohen Aerars ersiegten Summe pr. 200 fl. KM. sammt Nebengebühren die Feilbiethung der in Lemberg sub Nr. $476^1/_4$ gelegenen Realität unter dem auf 4239 fr. 31 xr. KM. angenommenen Schätzungswerthe am 20. März 1861 um 4 Uhr Nachmittags vorgenommen werden wird.

Als Vadium sind zehn Perzent des Schätzungswerthes zu erlegen.

Der Schätzungsakt und die Feilbiethungsbedingungen können in der Registratur dieses kaiserlichen königlichen Landesgerichtes eingesehen werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 19. Dezember 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 48690. C. k. sąd krajowy lwowski uwiadamia niniejszem, że na zaspokojenie sumy przez c. k. prokuratoryę finansową imieniem wysokiego skarbu w ilości 200 zlr. z przynależytościami wywalczonej, sprzedaż realności pod Nrem. $476^1/_4$ we Lwowie pod ceną szacunkową w ilości 4239 zlr. 31 kr. m. k. podaną, na dniu 20. marca 1861 o godz. 4tej po południu w tymże c. k. sądzie krajowym przedsięwziętą zostanie.

Jako wadyum ma się złożyć dziesiąty procent ceny szacunkowej.

Akt szacunkowy i warunki licytacyjne można przejrzeć w registraturze tego cesarsko-królewskiego sądu krajowego.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 19. grudnia 1860,

(121) Kundmachung. (3)

Nro. 29179-2936. Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion für Oesterreich ob und unter der Enns, dann Salzburg, wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß in Folge des hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 6. Dezember v. J. Zahl 50120-1128:

A. Die tarifmäßige Einhebung der Verzehrungssteuer sammt dem mit allerhöchster Entschließung vom 12. Mai 1859 angeordneten 20% außerordentlichen Zuschlage zu der Verzehrungssteuer und den Gemeindezuschlägen von allen in dem für die Stadt Linz gegenwärtig in Wirksamkeit stehenden Verzehrungssteuer-Tarife aufgeführten Artikeln, dann des ärarischen fixen Biersteuerzuschlages sammt den 20% außerordentlichen Zuschlage hiezu von dem in Linz erzeugten Bier, so wie des fixen Gemeindezuschlages von diesem Bier und des Gemeindezuschlages von den in Linz erzeugten gebrannten geistigen Flüssigkeiten, ferners

B. die Einhebung der Wegmauth auf den dortigen zwei Stazionen Landstrasse und Heiligenstiege für die Zeit vom 1. Mai 1861 bis letzten Oktober 1862 und mit Vorbehalt der stillschweigenden Erneuerung für das Verwaltungsjahr 1863 d. i. bis letzten Oktober 1863 im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet werden wird.

1) Die Versteigerung wird Montag am 25. Februar 1861 um 9 Uhr Vormittags bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Linz abgehalten, und es werden bei derselben mündliche und schriftliche Anbothe, welch' letztere mit einer Stempelmarke von 36 kr. öst. W. versehen sein müssen, und zwar zuerst bezüglich der beiden unter A. und B. angeführten Objekte vereint, dann aber auch bezüglich der Wegmauth gesondert angenommen werden.

2) Der Ausrufspreis als einjähriger Pachtschilling für die vereinte Verpachtung der Verzehrungssteuer sammt dem außerordentlichen 20% Zuschlage und der Gemeindezuschläge, dann der Wegmauth beträgt . . . . 167780 fl.

Einhundert Sechzig Sieben Tausend Sieben Hundert Achtzig Gulden öst. W., wovon auf die Verzehrungssteuer und dem außerordentlichen 20% Aerarial-Zuschlag . . . . 117610 fl.
auf die Gemeinde-Zuschläge . . . . 45580 fl.
und auf die Wegmauth . . . . 4590 fl.
zusammen . . . . 167780 fl.
entfallen.

3) Zur Pachtung wird Jedermann zugelassen, welcher nach den Landesgesetzen zu derlei Geschäften geeignet und die bedungene Sicherheit zu leisten im Stande ist.

Für jeden Fall sind alle diejenigen sowohl von der Uebernahme als auch von der Fortsetzung der Pachtung ausgeschlossen, welche wegen eines Verbrechens zu einer Strafe verurtheilt wurden, oder welche in einer Untersuchung wegen Verbrechen verfallen sind, die blos wegen Abgang rechtlicher Beweise aufgehoben wurde.

Minderjährige Personen, dann kontraktbrüchige Gefällspächter werden zu der Lizitazion nicht zugelassen, eben so auch diejenigen nicht, welche wegen Schleichhandel oder einer schweren Gefällsübertretung in Untersuchung gezogen, und entweder gestraft oder nur aus Mangel der Beweise von dem Strafverfahren losgezählt wurden, und zwar die Letzteren durch sechs auf den Zeitpunkt der Uebertragung, oder wenn dieser nicht bekannt ist, der Endeckung derselben folgende Jahre.

4) Wer an der Versteigerung Theil nehmen will, hat vor der Lizitazion das Vadium im Baren oder in österr. Staatspapieren nach dem Börsekurse, und zwar:

a) Wer einen Anboth für die vereinte Pachtung der Verzehrungssteuer nebst Zuschlägen und der Wegmauthgebüren zu stellen beabsichtigt, 10% des Ausrufspreises mit dem Betrage von 16778 fl.;

b) wer nur die Wegmauth zu pachten Willens ist, mit dem 6ten Theile des Ausrufspreises, somit den Betrag von 915 fl. öst. W. bei der Lizitazions-Kommission zu erlegen.

Es ist gestattet dieses Vadium auch bei einer k. k. Gefällskassa zu erlegen, in welchem Falle der Unternehmer die Quittung jener Kasse, welche das Vadium in Empfang genommen hat, der Lizitazions-Kommission zu übergeben hat.

5) Die Genehmigung des Lizitazionsaktes steht dem k. k. Finanz-Ministerium zu, und es wird sich ausdrücklich vorbehalten, die Pachtung auch ohne Rücksicht auf das erzielte Bestboth demjenigen Offerenten zuzuerkennen, welcher mit Rücksicht auf seine persönlichen und die sonstigen Verhältnisse als der Geeignetste erscheint.

Für den Fall als ein ganz gleicher mündlicher und schriftlicher Anboth vorkommen sollte, wird dem mündlichen, unter zwei oder mehreren gleichen schriftlichen Anbothen aber jenem der Vorzug gegeben, für welchen eine vom Lizitazions-Kommissär sogleich vorzunehmende Verlosung entscheidet.

6) Nach geschlossener Lizitazion wird kein nachträgliches Anboth mehr angenommen.

7) Bei schriftlichen Anbothen ist außer dem hierüber bereits Gesagten noch Folgendes zu beobachten:

a) Dieselben müssen bis zum Beginne der mündlichen Versteigerung d. i. bis 9 Uhr Vormittags am 25. Februar 1861 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Linz versiegelt überreicht werden, indem später eingelangte Offerte als nachträgliche Anbothe angesehen und nicht mehr berücksichtigt werden.

b) Die schriftlichen Anbothe müssen das Objekt, auf welches gebothen wird, dann den Betrag der angebothen wird, in Zahlen und Buchstaben deutlich ausdrücken und sind vom Offerenten mit Vor- und Zunahmen, dann mit Beifügung des Charakters und Wohnortes zu unterzeichnen.

c) Wenn mehrere Personen gemeinschaftlich ein schriftliches Offert ausstellen, so haben sie in dem Offerte auszudrücken, daß sie sich zur ungetheilten Hand, nämlich: Einer für Alle und Alle für Einen, dem Aerar zur Erfüllung der Pachtbedingungen verbinden.

Zugleich müssen sie in dem Offerte jenen Mitofferenten namhaft machen, an welchen die Uebergabe des Pachtobjektes geschehen kann.

d) Diese Anbothe dürfen durch keine den Lizitazionsbedingungen nicht entsprechende Klauseln beschränkt sein, vielmehr müssen dieselben die Versicherung enthalten, daß der Offerent diese Bedingungen genau befolgen will.

Von Außen müssen diese Eingaben als „Offerte" für (das zu benennde Objekt) bezeichnet sein.

Das Formular eines Offerts folgt nach.

e) Die schriftlichen Offerte sind von dem Zeitpunkte der Einreichung für den Offerenten, für die Finanzverwaltung aber erst von dem Tage, an welchem die Annahme desselben dem Anbiethenden bekannt gemacht worden ist, verbindlich.

8) Wer im Namen eines Andern ein Anboth macht, muß sich mit der gehörig legalisirten Vollmacht seines Machtgebers bei der Kommission vor der Lizitazion ausweisen und derselben die Vollmacht übergeben.

9) Den Anfang des Lizitazionsaktes macht die Versteigerung der vereinten Objekte der Verzehrungssteuer (sammt 20% Zuschlag) nebst dem Gemeindezuschlage und der Wegmauth. Nach Abschluß dieses Aktes wird zur Versteigerung der Wegmauth allein geschritten werden.

10) Die näheren Lizitazionsbedingungen werden vor der Lizitazion vorgelesen, es können dieselben aber auch früher während den gewöhnlichen Amtsstunden bei dieser Finanz-Landes-Direkzion und bei der Finanz-Bezirks-Direkzion in Linz, dann bei den Finanz-Landes-Direkzionen in Prag, Brünn, Lemberg, Krakau und Gratz eingesehen werden.

Formulare

eines schriftlichen Offerts für die vereinten Pachtobjekte.

Ich Endesgefertigter biethe für die mittelst Kundmachung vom 5. Jänner l. J. Zahl 29179-2936 ausgeschriebene Pachtung der Verzehrungssteuer des Gemeindezuschlages in der Stadt Linz und der beiden Wegmauthstazionen und Landstrasse und Heiligestiege zu Linz, für die Zeit vom 1. Mai 1861 bis Ende Oktober 1862 mit Vorbehalt der stillschweigenden Erneuerung für das Verwaltungsjahr 1863 bis Ende Oktober 1863 den Jahrespachtschilling von . . . fl. . . kr. (mit Ziffern) d. i. . . . . Gulden . . . Neukreuzer öst. W. (mit Buchstaben), oder für die Pachtung der beiden Wegmauthstazionen Landstrasse und Heiligenstiege zu Linz, allein für dieselbe Pachtdauer den Jahrespachtschilling pr. . . fl. . kr. d. i. . . Gulden . . Kreuzer öst. W. (mit Buchstaben), wobei ich erkläre, daß mir die Kontraktsbedingungen genau bekannt sind, und ich mich denselben unbedingt unterwerfe.

Als Vadium lege ich im Anschluße den Betrag von . . fl. . kr. d. i. (in Buchstaben auszudrücken) bei, oder lege ich nachfolgende Staatspapiere im Betrage von . . . fl. . . kr. d. i. (in Buchstaben auszudrücken), oder lege ich die Kassa-Quittung der k. k. . . . . über das erlegte Vadium bei.

. . . . . am . . . . . 1861.

Eigenhändige Unterschrift, Charakter und Aufenthaltsort.

Von Außen.

(Nebst der Adresse an die k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion Linz und Bezeichnung des Vadiums.)

Offert für die Pachtung der

A. Verzehrungssteuer und des Gemeindezuschlages, dann der beiden Wegmauthstazionen Landesstrasse und Heiligenstiege zu Linz, oder

B. beiden Wegmauthstazionen Landesstrasse und Heiligenstiege zu Linz.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion für Oesterreich ob und unter der Enns dann Salzburg.

Wien, am 5. Jänner 1861.

Ogłoszenie.

Nro. 29179-2936. Ze strony c. k. skarbowej dyrekcyi krajowej dla Austryi powyżej i poniżej Anizy, tudzież Salzburga podaje się do wiadomości powszechnej, że w skutek reskryptu wysokiego ministerstwa skarbu z dnia 6. grudnia r. z. l. 50120-1128:

A. przepisany taryfą pobór podatku konsumcyjnego wraz z nakazanym najwyższem postanowieniem z dnia 12 maja 1859 20-%towym nadzwyczajnym dodatkiem do podatku konsumcyjnego i z dodatkami gminnemi od wszystkich w tarylie dla miasta Linzu obecnie obowiązującej, przytoczonych artykułów; następnie

erarialnego stałego dodatku do podatku od piwa wraz z 20-procentowym nadzwyczajnym dodatkiem do niego od prodokowanego w Linzu piwa;

tudzież stałego dodatku gminnego od tego piwa i dodatku gminnego od produkowanych w Lincu palonych płynów spirytusowych, dalej

B. pobór myta drogowego na tamtejszych dwóch stacyach Landstrasse i Heiligenstiege na czas od 1. maja 1861 do ostatniego października 1862 i z zastrzeżeniem odnowienia na rok administracyjny 1863 w drodze publicznej licytacyi wydzierżawione będą.

1) Licytacya odbędzie się w poniedziałek dnia dwudziestego-piątego lutego 1861 o godz. 9tej przed południem w c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej w Linzu i będą w takowej ustne i pisemne oferty, któreto ostatnie marką stemplową na 36 kr. opatrzone być muszą, a mianowicie najpierw względem obydwóch pod A. i B. przytoczonych przedmiotów razem, następnie zaś także względem myta drogowego osobno przyjmowane.

2) Cena wywołania jako jednoroczny czynsz dzierzawy za połączoną dzierzawę podatku konsumcyjnego wraz z nadzwyczajnym 20% dodatkiem i dodatkiem gminnym, tudzież mytem drogowem wynosi . . . . 167.780 zł.
sto sześćdziesiąt siedm tysięcy, siedmset ośmdziesiąt reńskich wal. austr., z czego na podatek konsumcyjny z 20%towym nadzwyczajnym dodatkiem eraryalnym . . . . 117.610 zł.
na dodatki gminne . . . . 45.580 „
a na myto drogowe . . . . 4.590 „
Razem . 167.780 zł.
przypada.

3) Do dzierzawy będzie każdy przypuszczony, kto według ustaw krajowych do podobnych interesów zdolny i zawarowane bezpieczeństwo podać jest w stanie.

W ogóle są w każdym razie tak od objęcia jakoteż od dalszego prowadzenia dzierzawy wykluczeni wszyscy, którzy za zbrodnię na karę skazani byli, lub którzy o zbrodnię zostawali w śledztwie, które tylko dla braku prawnych dowodów zniesione zostało.

Osoby małoletnie, tudzież dzierzawcy dochodów skarbowych, którzy kontrakt złamali, nie będą do licytacyi przypuszczeni, również i ci, którzy z powodu przemytnictwa lub innego ciężkiego przekroczenia ustaw o dochodach skarbowych pod śledztwo wzięci i albo ukarani, albo tylko dla braku dowodów od postępowania karnego uwolnieni zostali, a mianowicie ci ostatni, na sześć, od czasu przekroczenia, lub jeśli ten czas niewiadomy, od czasu odkrycia takowego, lat następujących.

4) Kto chce wziąć udział w licytacyi, ma złożyć przed licytacyą wadyum w gotówce, lub w austryackich papierach państwa według kursu giełdowego, a mianowicie:

a) kto chce podać ofertę względem połączonej dzierzawy podatku konsumcyjnego wraz z dodatkami i należytościami myta drogowego, dziesięć procent ceny wywołania w kwocie 16.770 zł.,
b) kto tylko myto drogowe dzierzawić chce, w szóstej części ceny wywołania, przeto kwotę 915 zł. w. a. w ręce komisyi licytacyjnej.

Wolno także złożyć to wadyum w którejkolwiek c. k. kasie dochodów skarbowych, w którym to razie przedsiębierca kwit owej kasy, która wadyum odebrała, komisyi licytacyjnej ma przedłożyć.

5) Potwierdzenie aktu licytacyjnego przysłuża c. k. ministerstwu skarbu, i wyraźnie się zastrzega przyznanie dzierzawy, nawet bez względu na najwięcej ofiarującego, temu oferentowi, który ze względu na osobiste i inne stosunki okazuje się być najzdolniejszym.

W razie, gdyby się znalazła zupełnie jednakowa ustna i pisemna oferta, daje się ustnej, między dwiema zaś lub więcej jednakowemi pisemnemi ofertami owej pierwszeństwo, za którą rozstrzyga losowanie przez komisarza licytacyjnego natychmiast przedsięwziąć się mające.

6) Po zamkniętej licytacyi nie będzie już przyjęta późniejsza oferta.

7) Przy ofertach pisemnych należy prócz tego, co się o nich już powiedziało, uważać jeszcze co następuje:

a) Takowe muszą aż do rozpoczęcia ustnej licytacyi, t. j. do godziny 9. przed południem dnia dwudziestego piątego lutego 1861 do c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej w Lincu opieczętowane być podane, bo później podane oferty będą uważane za późniejsze i nie będą uwzględnione.
b) Pisemne oferty muszą przedmiot, na który opiewają, tudzież kwotę ofiarowaną liczbami i literami dokładnie wyrazić, i mają przez oferenta imieniem i nazwiskiem, tudzież z dodaniem charakteru i miejsca zamieszkania być podpisane.
c) Jeżeli kilka osób wspólnie pisemną ofertę wystawia, to mają w ofercie wyrazić, że do niepodzielnej ręki, mianowicie jeden za wszystkich i wszyscy za jednego zobowiązują się w obec skarbu do wypełnienia warunków dzierzawy.

Oraz muszą w ofercie tego współoferenta nazwać, któremu przedmiot dzierzawy może być oddany.

d) Te oferty nie mogą być ograniczone żadnemi, warunkom licytacyi nieodpowiedniemi klauzulami, muszą raczej zawierać zapewnienie, że oferent chce ściśle zachować te warunki.

Te podania muszą być oznaczone z zewnątrz jako „oferty“ na (wymienić się mający przedmiot.)

Formularz oferty następuje dalej

e) Pisemne oferty są od chwili podania dla oferenta, dla administracyi skarbowej zaś dopiero od dnia, w którym oferenta o jej przyjęciu uwiadomiono, obowiązujące.

8) Kto w imieniu drugiej osoby ofertę podaje, musi się wykazać należycie legalizowanem pełnomocnictwem swego mocodawcy w obec komisyi przed licytacyą i doręczyć jej pełnomocnictwo.

9) Początek aktu licytacyjnego stanowi licytacya połączonych przedmiotów podatku konsumcyjnego (wraz z 20%towym dodatkiem) tudzież dodatek gminny i myto drogowe. Po zamknięciu tego aktu przystąpi się do licytacyi samego myta drogowego.

10) Bliższe warunki licytacyi będą przed licytacyą odczytane; można je jednak przejrzeć także pierwej podczas zwyczajnych godzin urzędowych w tej skarbowej dyrekcyi krajowej i w skarbowej dyrekcyi powiatowej w Lincu, tudzież w skarbowych dyrekcyach krajowych w Pradze, Bernie, Lwowie, Krakowie i Gracu.

Formularz

pisemnej oferty na połączone przedmioty dzierzawy.

Ja niżej podpisany ofiaruję za rozpisaną ogłoszeniem z dnia 5. stycznia r. b. l. 29179-2936 dzierzawę podatku konsumcyjnego, dodatku gminnego w mieście Lincu i obydwóch stacyi myta drogowego Landstrasse i Heiligenstiege w Lincu za czas od 1. maja 1861 do końca października 1862 z zastrzeżeniem odnowienia na rok administracyjny 1863 t. j. do końca października 1863 roczny czynsz dzierzawy . . zł. . kr. (cyframi) t. j. . . . . . zł. . nowych krajcarów w. a. (literami) albo za samą dzierzawę obydwóch stacyi myta drogowego Landstrasse i Heilgenstiege w Lincu na ten sam czas dzierzawy roczny czynsz dzierzawy w kwocie . . . zł. . . c. t. j. . . . . . reńskich . . krajcarów walutą austryacką (literami) przyczem oświadczam, że warunki ugody są mi dokładnie wiadome i że się im bezwarunkowo poddaję.

Jako wadyum załączam kwotę . . . zł. . . c. t. j. (literami), albo załączam następujące papiery państwa w kwocie . . . zł. . c. t. j. (literami wyrazić) lub załączam kwit kasy c. k. . . . . . . na złożone wadyum . . . . dnia . . . . . 1861.

Własnoręczny podpis, charakter i mieszkanie.

Z zewnątrz.

(Oprócz adresy do c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej w Lincu i oznaczenia wadyum.)

Oferta na dzierzawę

A. podatku konsumcyjnego (i dodatku gminnego, tudzież obydwóch stacyi myta drogowego Landstrasse i Heiligenstiege w Lincu, lub
B. obydwóch stacyi myta drogowego Landstrasse i Heiligenstiege w Lincu.

Od c. k. skarbowej dyrekcyi krajowej dla Austryi powyżej i poniżej Anizy, tudzież Salcburga.

Wiedeń, dnia 5. stycznia 1861.

(130) **Kundmachung.** (3)

Nr. 5268. Für die k. k. Saline in Wieliczka und für das k. k. Schwefelwerk in Swoszowice sind im Verwaltungsjahre 1861 noch nachstehende Materialien erforderlich, wegen deren Zulieferung bei der k. k. Berg- und Salinen-Direkzion in Wieliczka am 25. Jänner 1861 eine Lizitazion stattfinden wird, und zwar:

Für Wieliczka.

300 Zentner langhaarigen podolischen Hanf,
40 Stück eichene Stämme, 1½° lang, am dünnen Ende 16" dick,
400 „ buchene Knittel, 1½° l., 2—2½" am untern Ende dick,
400 „ „ Stangen, 3° l., 5—6" „ „ „ „
5300 Metzen weiche Holzkohlen.

Für Swoszowice.

400 Klafter Jaworznoer Steinkohlen, und zwar die Verfrachtung von der Grube in Jaworzno bis zum Ufer der Przemsza, dann die Verflößung derselben vom Przemsza-Ufer bis Podgórze und weitere Verfrachtung von Podgórze bis Swoszowice, allwo jede Kohlenklafter mit 80" Länge, 80" Breite und 43" Höhe aufgestellt werden muß;
200 Stück tannene Stämme, Kleinmaß 6° lang, am oberen Ende 7" dick;
400 Stück tannene Sparren, 6° lang, am oberen Ende 5" dick;
400 „ „ „ 5° „ „ „ 5" „
600 „ „ „ 5° „ „ „ 4" „
4 „ eichene Stämme, 3° „ „ „ 12" „

Lieferungslustige werden hievon mit dem verständigt, daß sie hierauf versiegelte, von Außen mit dem Worte „Lieferungsanboth“ bezeichnete Offerte, welche mit dem zur Sicherstellung des Antrages erforderlichen Reugelde von zehn Perzent des ganzen Offertbetrages im Baaren oder mit Kassaquittungen über den ausdrücklich zu diesem Zwecke bei einem k. k. österr. Amte erlegten Geldbetrag oder aber in Staatsobligazionen nach dem Börsenkurse zu versehen sind, in der k. k. Salinendirekzionskanzlei zu Wieliczka längstens bis 25. Jänner 1861 Mittags 12 Uhr bei dem Herrn Amtsregistrator einbringen können.

Uebrigens wird allen Offerenten in Erinnerung gebracht, daß die Grundentlastungsobligazionen, da sie auf Namen lauten, behufs ihrer Annahme als Kauzion vorerst der vorschriftsmäßigen, bei der betreffenden Grundentlastungsfondskasse vorzunehmenden Vinkulirung zu unterziehen sind.

Jeder Offerent hat in dem Offerte seinen Anboth mit Ziffern und Worten klar und deutlich anzusetzen und die Erklärung beizufügen, daß er sich den bezüglichen Lizitazions- beziehungsweise Lieferungsbedingnissen, welche in der obbesagten Kanzlei, dann bei der k. k. Salinen-Bergverwaltung in Bochnia und bei der k. k. Berg- und Hüttenverwaltung in Swoszowice einzusehen sind, genau unterzieht.

Auf nachträgliche so wie auf solche Offerte, welche den vorstehenden Bedingungen nicht entsprechen, wird durchaus keine Rücksicht genommen.

Von der k. k. Berg- und Salinen-Direkzion.

Wieliczka, am 7. Jänner 1861.

(143) Edikt. (1)

Nr. 15232. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Johann Konarowski, Zessionär der Maria Wład und Bezugsberechtigten des in der Bukowina liegenden Gutsantheiles von Wasileu behufs der Zuweisung des mit dem Erlasse der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Kommission vom 14. März 1859 Nro. 163 für den obigen Gutsantheil bewilligten Urbarial-Entschädigungs-Kapitals pr. 296 fl. 25 kr. KM., diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gutsantheile zusteht, als auch alle jene dritte Personen, welche mit dem Titel des ihnen zustehenden Bezugsrechtes auf das Entschädigungs-Kapital Ansprüche zu machen glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 31. März 1861 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

a) Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;

b) den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapital genießen;

c) die bücherliche Beziehung der angemeldeten Post, und

d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Nambaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf den obigen Entlastungs-Kapitals-Vorschuß auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungs-Kapitals gelten würde; daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldungsfrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erschienenden Betheiligten im Sinne des §. 5 des kaiserl. Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des kaiserl. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die Verabsäumung der zeitgerechten Anmeldung hat in Bezug auf jene Personen, welche das obige Grundentlastungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, die rechtliche Folge, daß ihr Kapitalsbetrag dem Zuweisungswerber ohne weiters würde ausgefolgt werden, und den Prätendenten nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen die faktischen Besitzer geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, den 13. Dezember 1860.

(146) Lizitazions-Ankündigung. (1)

Nr. 10771. Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Stryj wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung des im Stryjer Kreise liegenden, zur Kameral-Herrschaft Bolechów gehörigen Gutsantheils Łukawica górna auf die Zeit vom 24. Juni 1861 bis Ende Juli 1867 oder bis dahin 1870 die Lizitazion in der Amtskanzlei des k. k. Wirthschaftsamtes in Bolechów am 19. Februar 1861 werde abgehalten werden.

Die Nutzungsrubriken sind:

a) Die Propinazion in dem kameral-herrschaftlichen Wirthshause,

b) die Pächterswohnung nebst Nebengebäuden,

c) 101 Joch 1257 □Klaftern Gründe.

Der Ausrufspreis des einjährigen Pachtzinses beträgt 257 fl. 27 kr. öst. W. und es hat jeder Pachtlustige zu Handen der Lizitazions-Kommission ein Angeld (Vadium) mit dem 10. Theil des Ausrufspreises zu erlegen.

Es werden auch versiegelte schriftliche Offerte angenommen. — Derlei Anbothe müssen jedoch mit dem Vadium belegt sein, einen einzigen bestimmten Preisantrag sowohl in Ziffern als in Buchstaben ausgedrückt enthalten, und es darf darin keine Klausel vorkommen, die mit den Bestimmungen des Lizitazions-Protokolls nicht im Einklange wäre, vielmehr muß darin die Erklärung enthalten sein, daß sich der Offerent allen Lizitazionsbedingnissen unterziehe. Derlei Offerten müssen bis 6 Uhr Abends des dem Lizitazionstermine vorhergehenden Tages bei dem Bolechower Kameral-Verwalter eingereicht werden.

Aerarial-Rückständler, bekannte Zahlungsunfähige und Jene, die für sich selbst keine giltigen Verträge schließen können, ferner Jene, die wegen eines Verbrechens in Kriminal-Untersuchung standen und nicht für schuldlos erklärt worden sind, endlich unmittelbare Grenznachbarn sind von der Pachtung ausgeschlossen.

Die näheren Pachtbedingnisse können bei dem Wirthschaftsamte in Bolechów eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Stryj, am 14. Jänner 1861.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 10771. Podaje się niniejszem do wiadomości powszechnej, że dla wydzierzawienia należącego do dóbr kameralnych Bolechowa w obwodzie Stryjskim folwarku Łukawica górna na czas od 24go czerwca 1861 do końca lipca 1867 lub 1870 odbędzie się w c. k. kameralnym urzędzie gospodarczym w Bolechowie dnia 19. lutego 1861 w zwyczajnych godzinach urzędowych publiczna licytacya.

Rubryki przychodu są następujące:

a) Prawo propinacyi w kameralnej karczmie,

b) pomieszkanie dzierzawcy z zabudowaniami gospodarczemi,

c) 101 morgów 1257 kwadr. sążni pola.

Cena wywołania jednorocznego czynszu dzierzawy wynosi 257 złr. 27 kr. wal. austr., z czego 10% jako wadyum przed rozpoczęciem licytacyi ma być złożone w gotówce.

Będą także przyjmowane oferty pisemne. Takowe muszą być zaopatrzone w 10% wadyum, zawierać imię i nazwisko, miejsce mieszkania i charakter oferenta i jedyną pewną cyframi i literami wyrażoną ofertę bez wszelkiego warunkom licytacyi przeciwiającego się zastrzeżenia wykazać; tudzież należy w nich wyraźnie powiedzieć, że oferent poddaje się bezwarunkowo wszystkim warunkom licytacyi. Takie oferty muszą być przed 6tą godziną wieczór dnia licytacye poprzedzającego kameralnemu zarządcy gospodarczemu w Bolechowie wręczone.

Restancyonaryusze eraryalni, osoby znane z niemożności płacenia, ci co za siebie samych prawomocnych ugod zawierać nie mogą, ci którzy w kryminalnem śledztwie się znajdowali i niezostali za niewinnych uznani, nakoniec bezpośredni sąsiedzi graniczni są wykluczeni z dzierzawy.

Resztę bliższych warunków licytacyi można w każdym czasie przejrzeć w kameralnem urzędzie gospodarczym w Bolechowie.

Od c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej.

Stryj, dnia 14. stycznia 1861.

(129) Edykt. (1)

Nr. 46376. C. k. Sąd krajowy we Lwowie podaje niniejszem do wiadomości, że na zaspokojenie wierzytelności przez galicyjską kasę oszczędności przeciw małżonkom Maciejowi i Annie Bombińskim wyrokiem z dnia 25. listopada 1857 l. 32728 w kwocie 1002 złr. 59 kr. m. k. z 5% odsetkami od 25. sierpnia 1856 liczyć się mającemi wywalczonej, tudzież kosztów sporu w kwocie 14 złr. 18 kr. m. k. i kosztów egzekucyi w kwocie 7 złr. 32 kr. m. k. i 31 złr. 89½ kr. wal. austr. poprzednio, teraz zaś w umiarkowanej kwocie 41 złr. 36 kr. wal. austr. przysądzonych, celem przeprowadzenia przymusowej sprzedaży realności pod l. 631¾ postanawia się nowy termin licytacyjny na dzień 5 kwietnia 1861 o 4. godzinie popołudniu, w którym to terminie wyż wspomniona realność za jakąkolwiekbądź cenę poniżej wartości szacunkowej najwięcej ofiarującemu sprzedana będzie.

Za cenę wywołania stanowi się wartość szacunkowa 7104 złr. 41 kr. wal. austr.

Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest kwotę 400 złr. w gotówce lub w książeczkach galic. kasy-oszczędności do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, która najwięcej ofiarującemu w pierwszą połowę ceny kupna wliczoną, innym zaś licytantom po ukończonej licytacyi zwrócona będzie.

Reszta warunków licytacyjnych jako też akt detaksacyi i wyciąg tabularny w tutejszym c. k. sądzie krajowym przejrzane być mogą.

Lwów, dnia 28. grudnia 1860.

(144) Edikt. (1)

Nro. 13700. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Herrn Johann Janosz und der Helena Prodan, letztere als Vormünderin des Miteigenthümers Konstantin Prodan und Bezugsberechtigte des in der Bukowina liegenden Gutes-Antheiles von Stanestie am Molnica-Bache, auch Pojeny genannt, behufs der Zuweisung des mit dem Erlasse der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Fonds-Direkzion vom 31. Juli 1860 Nro. 724 für den obigen Gutsantheil bewilligte Urbarial-Entschädigungs-Kapital pr. 2390 fl. 50 kr. KM., diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gutsantheile zusteht, wie auch jene Personen, welche das Grundentlastungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 4. März 1861 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

a) die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;

b) den Betrag der angesprochenen Hypothekarforderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;

c) die bücherliche Beziehung der angemeldeten Post, und

d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichtes hat, die Nambaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, u. z. mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldungsfrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Betheiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die Verabsäumung der zeitgerechten Anmeldung hat in Bezug auf jene Personen, welche das obige Grundentlastungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, die rechtliche Folge, daß dieser Kapitalsbetrag den Zuweisungswerbern anstandslos ausgefolgt werden wird, und den Prätendenten nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen die faktischen Besitzer geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 21. Dezember 1860.

(140) **Edykt.** (1)

Nro. 41354. C. k. sąd krajowy lwowski w sprawach cywilnych uwiadamia wierzycieli, których pretensyi na część dóbr Batiatycz Scheda II. w obwodzie Żółkiewskim położonych, pani Sabinie z Lityńskich Paparowej własnej są zahypotekowane, że kapitał wynagrodzenia za zniesione powinności poddańcze tej części dóbr Batiatycz w ilości 10408 złr. 25 kr. m. k. wymierzono i że się postepowanie względem przyznania tego kapitału indemnizacyjnego wprowadza.

Wzywa się zatem wszystkich wierzycieli tabularnych tej części dóbr edyktem, ażeby się względem swych pretensyj pisemnem podaniem do protokołu podawczego c. k. sądu krajowego lwowskiego zgłosili, w którym to podaniu dokładnie wyszczególnionem być musi imie i nazwisko, tudzież zamieszkanie (numer domu) zgłaszającego się wierzyciela lub jego pełnomocnika, który pełnomocnictwem prawnie wystawionem i legalizowanem wykazać się ma, niemniej ilość pretensyi co do kapitału i do odsetek należących się, równe prawo hypoteki z kapitałem mających, tudzież pozycya tabularna pretensyi, a jeżeliby wierzyciel zgłaszający się nie w obwodzie tutejszego c. k. sądu krajowego mieszkał, natenczas ma wymienić w obwodzie mieszkającego pełnomocnika do odebrania sądowych zawezwań, inaczej mu takowe pocztą z równym prawnym skutkiem jak doręczenie do rąk własnych dosyłane będą.

Wyż nadmienione zgłoszenia mają być najdalej do 28. lutego 1861 r. podane, albowiem niezgłaszający się wierzyciel na terminie sądowym do przesłuchania strón w swoim czasie wyznaczyć się mającym słuchanym nie będzie i uważanym jakoby na przekazanie swojej pretensyi na kapitał wynagrodzenia w miarę kolei zezwolił, utraci przytem wszelkie prawo sprzeciwiania się układom przez strony na terminie sądowym obecne w myśl patentu z dnia 25. września 1850 zawartym, pod tym jednak warunkiem, że jego pretensya w miarę kolei tabularnej na kapitał wynagrodzenia przekazaną lub w myśl §. 27 najwyższego patentu z dnia 8. listopada 1853 przy gruncie pozostawioną zostanie.

Wreszcie nadaje się następującym z miejsca pobytu niewiadomym wierzycielom, a to:
1. Konstantemu i Rozalii z Miodowskich Paparom,
2. Franciszkowi Papara,
3. Masie spadkowej Poletyłów,
4. Marcinowi Studzińskiemu,
5. Franciszkowi Kruszkowskiemu i Maryi Bussi,
6. Bazylemu i Teresie de Siemaszki Czerniańskim, Markusowi i Brygicie Nowodworskim,
7. Kajetanowi Michałowskiemu, a mianowicie jego spadkobiercom: Ludwikowi, Wicentemu, Stefanowi, Marceli Michałowskim, Justynie z Michałowskich Brzozowskiej i Karolinie z Michałowskich Czajkowskiej czyli jej spadkobiercom Janowi, Ksawerzy, Rafałowi, Aleksandrze, Józefowi, Edwardowi, Justynie Czajkowskim,
8. Szymonowi Zagórskiemu,
9. Hilaremu Siemianowskiemu,
10. Józefowi Wlad,
11. Wojciechowi (Adalbertowi) Bednarskiemu,
12. Józefowi Buczyńskiemu,
13. Walentemu Orzechowskiemu,
14. Rozy Paparowej,
15. Katarzynie Strzeleckiej,
16. Franciszkowi Czarneckiemu,
17. Pinkasowi Wohl,
18. Mikołajowi Sozańskiemu,
19. Masie pupilarnej Mikołaja Papary,
20. Salomei ze Studzińskich Zagórskiej,
21. Ignacemu Włodek, a mianowicie jego masie spadkowej,
22. Tekli Strzeleckiej,
23. Ludwice, Karolowi, Janowi i Rozalii Kuchcickim,
24. Stanisławowi, Fortunatowi Nowosielskiemu,
25. Katarzynie Rozalii i Joannie Paparom,
26. Salomei Zagórskiej,
27. Ignacemu Papara,
28. Censytom, a to: Franciszkowi Bednarskiemu, Franciszkowi Walentemu, Marcinowi, Michałowi Mazurkiewiczom, Walentemu Szubert, Kazimierzowi Bednarskiemu, Mateuszowi Jarosz,
29. Jerzemu Papara,
30. Janowi Dębickiemu,
31. Ignacemu Piątkowskiemu,
32. Józefowi Piątkowskiemu,
33. Franciszkowi Weginger,
34. Mikołajowi i Elżbiecie Rzeszotarskim,
35. Wiktoryi Poletyło,
36. Annie z Wierzbickich Żurakowskiej,
37. Elżbiecie Wierzbickiej,
38. Michałowi Błońskiemu,
39. Józefowi Perkowskiemu,
40. Jakubowi Wierzbickiemu,
41. Laurentemu Szajnowskiemu,
42. Janowi Batowskiemu,
43. Franciszkowi Teodorowi Papara,
44. Berischowi Hirschtritt,
45. Tekli z Strzeleckich Paparowej,
46. Grzegorzowi Żerebeckiemu,
47. Teresie z Studzińskich, tudzież Piotrowi, Katarzynie, Anieli i Feliksowi Głogowskim.
48. Jerzemu i Katarzynie Jurkiewiczom,
49. Teresie Czerwińskiej, dla obrony ich praw przy postępowaniu względem przyznania kapitału wynagrodzenia z części dóbr Batiatycze wymierzonego kurator w osobie pana adwokata Dra. Pfeiffera w zastępstwie pana adwokata Landesbergera.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 17. grudnia 1860.

(132) **Edikt.** (1)

Nro. 14783. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Isaak Rosenhek, Zessionär des Vincenz Mans v. Mariensee und Bezugsberechtigten des in der Bukowina liegenden Gutsantheiles Bojaszestie, Behufs der Zuweisung des mit dem Erlasse der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Kommission vom 31ten Juli 1858 Z. 135 für den obigen Gutsantheil bewilligte Urbarial-Entschädigungskapitals pr. 8032 fl. 10 kr. KM., diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gutsantheile zusteht, als auch jene dritte Personen, welche aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 31. März 1861 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

a) Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Hausnummer des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;

b) den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;

c) die bücherliche Beziehung der angemeldeten Post, und

d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden angesehen werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf den obigen Entlastungs-Kapitals-Vorschuß auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungs-Kapitals gelten würde, daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldungsfrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Betheiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die Verabsäumung der zeitgerechten Anmeldung hat in Bezug auf jene Personen, welche das obige Grundentlastungskapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, die rechtliche Folge, daß dieser Kapitalsbetrag den Zuweisungswerbern anstandslos ausgefolgt werden wird und dem Prätendenten nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen die faktischen Besitzer geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 13. Dezember 1860.

(139) **Edikt.** (1)

Nro. 6739. Vom k. k. Bezirksgerichte zu Brody wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Jacob Steinsberg mittelst des gegenwärtigen Edikts und des in der Person des Advokaten Hrn. Dr. Landau bestellten Kurators hiemit bekannt gemacht, daß Herr Casimir Stefan, z. N. Młodecki, Gutsherr von Brody, gegen denselben unterm 26. Oktober 1860 Z. 6739 hiergerichts wegen Löschung eines dom. III. pag. 1267 im Lastenstande der Realität Nr. 300 in Folwarki wielkie, intabulirten Bestandvertrages, eine Klage angebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung nach Vorschrift der west-galiz. Gerichtsordnung die Tagsatzung auf den 20. Februar 1861 um 10 Uhr Vormittags angeordnet worden ist.

Jacob Steinsberg wird daher aufgefordert, zu dieser Tagsatzung entweder persönlich zu erscheinen, oder sich einen anderen Rechtsfreund zu wählen, und diesem Gerichte anzuzeigen, oder die auf diesen Rechtsstreit Bezug habenden Behelfe und Urkunden dem bestellten Kurator rechtszeitig mitzutheilen, widrigenfalls er die aus der Verabsäumung entstehenden üblen Folgen nur seinem Verschulden beizumessen haben würde.

Brody, den 30. Dezember 1860.

(138) **Lizitazions-Ankündigung.** (1)

Nro. 156. Am 15. Februar d. J. 10 Uhr Vormittags wird die Verpachtung der Pomorzaner Stand- und Marktgelder auf drei nach einander folgende Jahre, das ist bis zum 1. November 1863 in Pomorzany abgehalten werden.

Der Ausrufspreis des einjährigen Pachtzinses beträgt 105 fl. österr. Währung.

Lizitazionslustige, mit dem 10% Vadium versehen, werden mit dem Bemerken geladen, daß die Bedingnisse bei dem k. k. Zborower Bezirksamte im Termine bei der bezüglichen Lizitazions-Kommission eingesehen werden können.

Vom k. k. Bezirksamte.

Zborow, am 16. Jänner 1861.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 156. Dnia 15. lutego 1861 o 10tej godzinie przedpołudniem odbędzie się w Pomorzanach licytacya w celu wydzierżawienia przysługującego miasteczku Pomorzany prawa wybierania targowego na lat trzy, to jest do 1. listopada 1863.

Cena wywołania jednorocznego czynszu dzierżawy wynosi 105 zł. w. a.

Chęć licytowania mający winien złożyć wadyum 10% odnośnej ceny wywołania, warunki zaś licytacyi można przejrzeć w c. k. urzędzie powiatowym w Zborowie lub też w terminie przy dotyczącej się komisyi licytacyjnej w Pomorzanach.

Od c. k. urzędu powiatowego.

Zborow, dnia 16. stycznia 1861.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.

(125) **Kundmachung.** (2)

Von Seite der gefertigten Direction wird hiermit bekannt gemacht, daß die von dem hohen k. k. Ministerium genehmigten **neuen** Statuten der k. k. priv. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Anstalt in **Wien** bereits im Druck erschienen sind, und sowohl in dem Bureau derselben, Wien, obere Bäckerstraße Nro. 752, als auch bei der in Lemberg bestehenden Haupt-Kommandite der Anstalt behoben werden können.

Wien, am 10. Jänner 1861.

Die Direction der k. k. priv. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Anstalt.

Obwieszczenie.

Podpisana dyrekcya podaje niniejszem do wiadomości, że potwierdzone przez wysokie c. k. ministeryum **nowe** statuta c. k. uprzywilejowanego instytutu wzajemnego zabezpieczenia od szkód ogniowych w **Wiedniu** wyszły już z druku, i można ich dostać tak w biórze tego instytutu w Wiedniu, *obere Bäckergasse Nr. 752*, jako też w istniejącej we Lwowie głównej komandycie tego zakładu.

Wiedeń, dnia 10. stycznia 1861.

Dyrekcya c. k. uprzyw. instytutu wzajemnego zabezpieczenia od szkód ogniowych.

Dyrekcya Towarzystwa Przyjaciół Sztuk Pięknych w Krakowie

zawiadamia Szanownych Panów Artystów, że wystawa sztuki malarstwa, rzeźbiarstwa i architektury, otwartą zostanie w dniu 2go kwietnia 1861 r. w zwykłym lokalu towarzystwa przy ulicy Brackiej, w domu barona Laryssa. Trwać będzie dwa miesiące. Dyrekcya cieszy się nadzieją, że Panowie Artyści nie omieszkają wzbogacić Wystawy swemi dziełami, i uprasza oraz, aby takowe nadesłać raczyli najpóźniej na 15. marca pod adresem: *„Na Wystawę Sztuk Pięknych w Krakowie."*

Przesyłkę Dyrekcya przyjmuje na koszt Towarzystwa jak i dawniej, z tem atoli zastrzeżeniem, że paki mają być oddawane na zwykłe pociągi lub wozy towarowe; ktoby je chciał przesłać pociągami osobowemi lub przez pocztę, sam koszta winien opłacić, chyba że paczka nie wiele waży i tylko pocztą może być przesłana, w takim razie Dyrekcya ponosi koszta transportu.

Kraków, dnia 14. stycznia 1861.

Sekretarz Dyrekcyi:
Walery Wielogłowski.

(123—2)

Obwieszczenie.

W kancelaryi Urzędu zastawniczego Lwowskiego ormiańskiego „Pii Montis" odbędzie się na dniu 18. lutego 1861 w zwyczajnych godzinach publiczna licytacya, na której zaległe klejnoty, srebra i inne fanty sprzedawać się będą. (116—2)

Mühlenverpachtung.

Die zur Herrschaft Nikłowice bei Sądowa Wisznia, Przemysler Kreises, gehörige Mühle von 3 Gängen wird nebst 6 Joch Feld und Wiesen am 4. Februar 1861 an den Meistbiethenden auf mehrere Jahre verpachtet. — Ausrufspreis 500 fl. öst. W. — Vadium 100 fl. öst. W. — Nähere Auskunft ertheilt die Gutsverwaltung daselbst.

Nikłowice, am 10. Jänner 1861.

Hugo Seeger,
Wirthschafts-Direktor.

(84—3)